

RHEIN
BUND
1969/3



werdenberg

möbel+raumgestaltung vsi

KANONENGASSE 19 - STEINENGRABEN - TEL. 237223
DER INNENARCHITEKT DES RHEINBÜNDLERS MIT EIG. ATELIERS



beschert ungetrübte Zeltfreuden

Das Besondere am SPATZ

Seit über 30 Jahren bewährte Qualität

Beim SPATZ seid Ihr nicht einfach Käufer, sondern mit Rat betreute Kameraden

Auch nach Jahren noch einwandfreier Kundendienst

Die zehnjährige SPATZ Garantie

Alles, was es zum frohen Zelten braucht, findet Ihr beim SPATZ

SPATZ CAMPING Hans Behrmann Altpfadf.

8029 Zürich 7 - Hedwigstrasse 25 Tel. (051) 53 43 00

Gutschein für den 76-seitigen SPATZ-Katalog (in off. Umschlag mit 5 Rp. frank. einsenden)
Name u. Adresse:

Rh

Buchhandlung



Bücherfreunde

Aeschenvorstadt 67

Frau M. Spengler

Tel. 25 00 66

"Gummi"

RHEINBUND

Nr. 110, 3. Heft 1969

Mitteilungen

Erscheint vierteljährlich

ZUM OFM-WECHSEL

An Pfingsten hat Bernhard Gassenbauer, Chaos, sein Amt, das er seit 1965 inne hatte, an Peter Voellmy, Mohr, übergeben. Der innere Ring hat an der Bundes-sitzung mit grossem Mehr dem neuen Abteilungsleiter sein Vertrauen ausgesprochen.

Bevor ich den alten und den neuen Ofm selbst zu Wort kommen lassen will, liegt es mir daran, Chaos für seine langjährige Tätigkeit den Dank der Abteilung auszusprechen und Mohr für seine Aufgabe viel Erfolg zu wünschen.

Die Führung einer so grossen Abteilung, wie sie der Rheinbund ist, verlangt viel Verzicht, Kraft und Arbeit. Sie ist eine Aufgabe, die nur erfüllt werden kann, wenn Führer, Rover, Pfader und Wölfe wie ein Mann hinter ihrem Ofm stehen. Die lange und erfolgreiche Geschichte des Rheinbundes beweist dies. Unsere Abteilung wird ebenso erfolgreich weiter gedeihen, wenn jeder von Euch an seinem Platz seine Pflicht tut und Pfadfinder sein will. Gesetz und Versprechen mögen Euch immer daran erinnern!

Spitzi

Im Juli haben zum ersten Mal Menschen den Mond betreten. Diese Pioniertat bedeutet einen gewaltigen technischen Fortschritt. Noch vor wenigen Jahrzehnten hätte wohl niemand, ausser vielleicht einem Jules Verne, zu glauben gewagt, dass im Jahr 1969 der Mond bereits erobert sein würde. Nun, der technische Fortschritt geht weiter, in einem derartigen Tempo, dass wir gelegentlich nicht mitkommen.

Die Pfadfindermethode wird vielerorts noch gleich vermittelt, wie vor einigen Jahrzehnten. Entspricht sie denn noch den Bedürfnissen der Jugend in der heutigen Welt? Wenn wir die Ein- und Austritte im Rheinbund betrachten, so können wir ersehen, dass der Zuzug zur Wolfsstufe nach wie vor gross ist. Auch die gutgeführten Pfadistämme kennen keine Nachwuchssorgen. Daraus lässt sich schliessen, dass diese beiten Stufen ihre Anziehungskraft auf die jüngeren Buben nicht verloren haben. Im Alter ab 14 waren auch früher die Eintritte eher spärlich. Was jedoch auffällt, sind die häufigen Austritte der 14-15 jährigen Buben, und zwar wertvoller Pfadfinder. Wenn man den Gründen nachgeht, so stellt man fest, dass häufig Interesselosigkeit die Ursache ist. Die wöchentlichen Übungen mit den jüngeren Kameraden vermögen sie nicht mehr zu begeistern. Ihre Erlebnismöglichkeiten sind schon stark durch ihre Interessen eingeengt. Zugegeben, manche Übung ist schlecht vorbereitet, langweilig und phantasielos. Dabei bietet das Pfadfinderleben reiche Möglichkeiten, auch diese Jugendlichen anzusprechen, zum Bei-

spiel die 'Unternehmungen'. Um den Bedürfnissen der Altersgruppe zwischen 14 und 17 besser entgegenzukommen, haben wir vor einigen Monaten die Roverstufe in zwei selbständige Stufen aufgeteilt. Die Jüngeren sind im Jungroverharst Thierstein zusammengefasst, während die über 17-jährigen im Roverbanner Gilgenberg vereint sind. Ob sich diese neue Struktur bewährt, wird erst die Zukunft zeigen. Der Erfolg hängt insbesondere bei den Jungrovern davon ab, wie gut die Führer es verstehen, richtige Erlebnisse zu vermitteln.

Die Anforderungen, die an die Führer aller Stufen gestellt werden, sind hoch. Da es viel zu wenig sogenannte Naturtalente gibt, die ohne Anleitung und Schulung ihre Funktion ausüben können, kommt der Führerausbildung eine grosse Bedeutung zu. Der Schweizerische Pfadfinderbund, der Kantonalverband Basel und die Abteilung veranstalten jedes Jahr mehrere Kurse. Es gilt, diese Angebote zu nutzen.

Bekanntlich bin ich an Pfingsten als OFm zurückgetreten. In den vier Jahren, während welchen ich die Abteilung führen durfte, habe ich sehr viele positive und unvergessliche Erfahrungen gesammelt. Der gute, freundschaftliche Geist in der Führerschaft und in den Einheiten hat viel dazu beigetragen, mir die Arbeit zu erleichtern. Ich möchte allen für ihr Vertrauen und ihre kameradschaftliche Mitarbeit bestens danken. Meinem Nachfolger wünsche ich für seine neue Aufgabe Kraft, Freude und viel Erfolg.

Euer Chaos

Ihr habt mich im Pfingstlager auf dem Moron zu Eurem neuen Abteilungsleiter gewählt. Das Vertrauen, das Ihr mir damit geschenkt habt ist für mich eine Verpflichtung meine Arbeit im Rheinbund so gut ich es vermag zu verrichten.

Ohne **Vertrauen** ist das Führen einer so grossen Schar, wie sie der Rheinbund heute darstellt völlig undenkbar. Wo Misstrauen und Streitigkeiten herrschen ist eine sinnvolle ganze **Arbeit** illusorisch. So bin ich auch ganz besonders froh darüber, dass mich meine Stufenchefs, der Abteilungsrat und viele meiner alten Kameraden, wie auch ganz besonders Chaos, in meiner Anfangszeit als OFm tatkräftig unterstützen und mir helfen mein Amt ganz auszufüllen. Ihnen möchte ich an dieser Stelle ganz besonders danken.

Das Vertrauen das ich von Euch erhalten habe, möchte ich aber auch wieder zurückgeben. Ich weiss, dass sich jeder von Euch an seinem Posten Mühe gibt und sein Bestes leistet. Nur so werden wir auch in Zukunft der "Rheinbund" bleiben, der sich sehen lassen kann. Dabei kommt es mir nicht so sehr auf Etatzahlen an, sondern auf Kameraden, auf die man sich verlassen kann und die von sich und Ihren Leuten immer mehr verlangen.

Der Führer soll sich immer wieder seiner **Verantwortung** bewusst werden. Der Betrieb in den Meuten, Stämmen und Rotten muss nicht nur gerissen sein, er soll auch zur Selbsterziehung und Verantwortlichkeit anleiten. Ihr habt einen neuen Abteilungsleiter.

Wer auf revolutionäre Umwandlungen gehofft hat, den muss ich schon heute enttäuschen. Beim Führungswechsel in einer Partei oder im Staat wechseln mit der Spitze oft auch Ideale und Ideen. Wir jedoch bleiben unserem Ziele treu, das nicht wir selbst uns gegeben, sondern das Millionen von Pfadfindern in der ganzen Welt ihr Eigen nennen: "Erziehung der Jugend durch die Jugend, sich in der Gemeinschaft als nützliches Glied einordnen, dem Leben einen Sinn geben." Unser Gesetz und Versprechen zeigen in ihrer Schlichtheit den Weg, den wir schreiten müssen. In diesem Sinne hoffe ich auf eine gute Zusammenarbeit mit Euch allen.

Die Führung hat gewechselt, unsere Arbeit geht weiter.

Mohr

Neue Adresse des Abteilungsleiters:

Bruderholzstrasse 5, 4142 Münchenstein

ABTEILUNGSSCHRONIK

Dies war des Rheinbunds Geschoss !

Die Stammesführer waren sich einig: dieses Jahr wird die Pfadistufe mit etwas Gigantischem, Eindrucksvollem aufwarten. Um es gleich vorwegzunehmen, es ist gelungen!

Seit dem berühmten Schuss unseres Nationalhelden Wilhelm Tell liegt dem Schweizer das Schiessen im Blute. Deshalb entschloss sich die Pfadistufe, dieses Jahr ein Pfingstschiessenfest zu veranstalten. Jeder Stamm musste eine schiessstüchtige Riesensteinschleuder errichten. Ferner stellten auch die Bogen- und Handschleuderschützen ihr Können unter Beweis.

Pünktlich um 13.30 Uhr verschwand der ganze Rheinbund im Wald, wohl versehen mit Beil und Säge. Dies geschah nicht etwa um Pilze zu suchen, sondern um in wenigen Minuten einen Wald zu roden. Da wurde unermüdlich Baum um Baum gefällt, entastet und aufs Feld geschleppt. Kurz, es herrschte ein emsiges Treiben, wie es bisher nur bei Ameisen bekannt war. Das Resultat war ergreifend, innert kürzester Zeit standen zehn Riesen-Schleudern da, die jedes Eidgenossen-Herz unweigerlich höher schlagen liessen.

Bald wurden die ersten Probeschüsse abgefeuert. Der ganze Erdball erzitterte, wenn wiederum ein Steingeschoss durch die Luft schwirrte. Selbst Präsident Nixon fuhr erschrocken von seinem Mittagsschläfchen auf und rannte an den heissen Draht, um sich im Kreml zu erkundigen, um was es sich handle. Aber auch in Moskau war man sich noch ungewiss über die Ursache. Doch der Schweizerische Botschafter konnte beruhigend verkündigen: "Dies war des Rheinbunds Geschoss!"

Aber nicht nur die grossen Politiker, sondern auch der Gemeindeförster wurde von seiner Feiertagsruhe aufgeschreckt und kam eilenden Schrittes auf den Moron marschiert. Diesmal erzitterte nicht der Erdball, sondern unser OFm.

Trotzdem führten wir selbstverständlich unseren Wettkampf durch. Zehn Riesen-schleudern zusammen in voller Aktion zu sehen, dies war ein überwältigendes Bild. Es zeigte sich auch, dass die grösste Konstruktion nicht unbedingt die leistungsfähigste war.

Aus den verschiedenen Wettkämpfen ergaben sich folgende Resultate:

Handsteinschleuder:

1.Rang	Weisa	Ne	12 Pte.
2.Rang	Karpfe	Ste	11 Pte.
3.Rang	Bernhard Meier/Ne		8 Pte.

Bogenschützen:

1.Rang	Roland Haag/Fü	16 Pte.
2.Rang	Steffi Bläsi/Pf	15 Pte.
3.Rang	Beat Ecker/Fa	14 Pte.
	Reto Salvisberg/Bä	14 Pte.

Stammeswettkampf:

Bewertung:

- Riesensteinschleuder:

- Weitschuss mit Normstein
- Frequenz, d.h. Schüsse pro Minute
die Punkte des besten Schützen jedes Stammes

- Bogenschützen

Rangliste:

1.Rang	Bärenfels	50 Pte.	1.Preis 1 25m - Seil
2.Rang	Mönchsberg	38 Pte.	
3.Rang	Farnsburg	35 Pte.	
4.Rang	Neuenstein	32 Pte.	
5.Rang	Homburg	29 Pte.	
6.Rang	Bischofsstein	22 Pte.	
7.Rang	Pfeffingen	19 Pte.	
8.Rang	Fürstenstein	16 Pte.	
9.Rang	Wildenstein	12 Pte.	
	Sternenfels	12 Pte.	

Stange

Bundessitzung vom 25. Mai 1969 (Pfingsten) auf dem Moron

Aufnahmen und Uebertritte in die Pfaderstufe

Pf: Markus Bläsi, Steffi Bläsi, Fritz Bühler, Donald Heinis, Jean-Marc Meuwly, Jörg Oetiker, Stefan Schiltknecht; **Bä:** Christoph Arnold, Remo Schröder; **Mö:** Tobias Bächle, Thomas Häberling, Stephan Ruckstuhl; **Wi:** Andres Furrer, Peter Gill, Daniel Hess, Gerhard Liebbrand, Daniel Loustalot, Christoph Pützfeld, Beat Renz, Andreas Sarasin, Michael Sigg, Dieter Stähelin, Dieter Weidmann, Andreas von Burg; **St:** Dieter Baumann, Dieter Hofer, Jan Huber, Silvio Mettler, Dietrich Preiswerk, Thomas Blanckarts; **Ho:** Franz Moor, Beat Sütterlin; **Ne:** Robert Dlouhy, Markus Meister; **Fü:** Daniel Jauslin, Remo Janin; **Fa:** Christian Reber, Gerold Schädler, Adrian Wyss; **Bi:** Peter Brechbühl, Reto Brun, Markus Büttiker, Ivo Hahn, Rolf Michel, Beat Muheim, David Tomanek, Peter Zimmermann.

Versprechen:

Pf: Michel Aubert, Marcel Geiger, Rolf Herzig, Martin Weber; **Bä:** Rolf Salvisberg; **Mö:** Christoph Häberling, René Liechti; **Wi:** Peter Gill, Daniel Hess, Urs-Peter Fluhmann, Gerhard Liebbrand, Daniel Loustalot, Christian Pützfeld, Andreas Sarasin, Dieter Stähelin, Andreas von Burg; **St:** Ruedi Burkhart, Niggi Dressler, Peter Eger, Pierre Gehret, Rainer Kornfeld, Niggi Reis, Alex Strässli, Beat Trevisan, Remy Wirz; **Ne:** Freddy Crevoisier, Kurt Gessner, Christian Grünig, Felix Jörg, Jean-Pierre Schwarz; **Fa:** Roland Lötscher, Christian Reber, Gerold Schädler, Jürg Waldmeier, Roland Waldmeier, Adrian Wyss; **Bi:** Reto Brun, Markus Büttiker, Beat Muheim, Joseph Pal, Christian Ryser, Peter Zimmermann.

3. Klass-Prüfungen

Pf: Michel Aubert, Steffi Bläsi, Rolf Herzig, Jürg Oetiker; **Bä:** Rolf Salvisberg; **Wi:** Urs-Peter Fluhmann, Andreas Furrer, Peter Gill, Daniel Hess, Gerhard Liebbrand, Daniel Loustalot, Christian Pützfeld, Andreas Sarasin, Dieter Stähelin, Beat Renz, Andreas von Burg; **St:** Niggi Dressler, Peter Eger, Pierre Gehret, Rainer Kornfeld, Niggi Reis, Alex Strässli, Beat Trevisan, Remy Wirz; **Ne:** Dieter Daub, Robert Dlouhy, Marco Gessner, Hansjörg Grünig, Markus Meister, Marco Schatzmann, Rolf Schläpfer, Ulrich Werner; **Fa:** Roland Lötscher, Peter Messmer, Christian Reber, Gerold Schädler, Jürg Waldmeier, Adrian Wyss; **Bi:** Markus Büttiker, Peter Döbelin, Beat Muheim, Christian Ryser.

2. Klass-Prüfungen

Pf: Marcel Geiger, Beat Meier, Martin Weber; **Wi:** Michael Sigg, Dieter Weidmann; **St:** Ruedi Burkhart; **Ne:** Freddy Crevoisier, Kurt Gessner, Felix Jörg, Christian Grünig, Jean-Pierre Schwarz; **Fa:** Jörg Fleig, Willy Schneider, Roland Waldmeier; **Bi:** Matthias Chäser.

1. Klass-Prüfungen

Pf: Peter Heinis, Urs Heinis, Stefan Küpfer, Xander Portmann, Jürg Ritter;
St: Ruedi Blumer; **Ne:** Pierre Tröndle; **Fa:** Roger Riedi, Felix Schmid, Ernst Sigrist; **Wö:** Lukas Bechtel, Peter Masselier.

Spezial-Prüfungen

Bastler: **Pf:** Michel Aubert, Marcel Geiger, Hans Hanne, Christian Lüdin, Thomas Lichtensteiger, Beat Meier, Martin Weber.
Feuerwart: **Pf:** Beat Meier
Knoten und Seil: **Pf:** Beat Meier
Maler: **Fü:** Andreas Jetzer
Schwimmer: **Pf:** Rolf Oetiker; **Fü:** Roger Burckhart, Thomas Schär.

Jungvenner

Bä: Ruedi Eberhard, Heinz Roth; **Mö:** Urs Berner, Christian Glumpp, René Liechti;
St: Thomas Gelzer; **Ne:** Michel Aeschlimann, Thomas Bürgi, Tobias Schölli, Pierre Tröndle; **Fü:** Markus Lienhart; **Fa:** Roger Riedi, Fritz Schmid, Ernst Sigrist;
Bi: Thomas Gold.

Venner

Pf: Peter Heinis, Martin Leuenberger, Xander Portmann; **Mö:** Felix Ganz, Manfred Lienhard, Andreas Thomman; **St:** Ruedi Blumer; **Fü:** Peter Bernard, Roland Haag, Peter Weber; **Fa:** Felix Schmid, Bruno Zimmermann; **Wö:** Lukas Bechtel, Peter Masselier.

Jungfeldmeister

Ho: Otto Sturzenegger; **Ne:** Rudolf Meier; **Fü:** Jürg Roth; **Wö:** Peter Lenhard, Marcel Tanner, Niggi Ullrich, Georg Vischer; **Th:** Rolf Bachmann; **Gi:** Camille Grieder.

Reichensteinerring

Th: Peter Voellmy.

Uebertritte in die Jungroverstufe (Thierstein)

Marcel Meppiel (Rottmeister), Martin Friedlin, Hanspeter Merz, Dominik Hurter, Hans-Peter Ris, Beat Seeger, Stefan Seeger, Frank Sollberger, Andreas Reber, Bruno Zimmermann, Peter Zwicky, Rolf Zwicky.

Die alte Fahne wird vom Stamm Bischofstein dem OFm übergeben. Sie wird inskünftig den grossen Aufenthaltsraum im Rheinbundhaus zieren. Die neue Fahne geht in die Obhut der Wölfe über.

Der Oberfeldmeister: Bernhard Gassenbauer

Elternabend des Stammes Wildenstein

(Bericht eines Vaters)

Wir waren am 7. Juni 1969 um 18.00 Uhr zum Rheinbundhaus in Hochwald eingeladen. Leider war das Wetter den Pfadfindern nicht gerade gut gesinnt, es regnete in Strömen und dichter Nebel lag um das Haus, so dass man Mühe hatte, es überhaupt zu finden.

Im Hause wurden wir von der Stammesleitung herzlich begrüsst und mussten uns ins Gästebuch eintragen. Danach setzten wir uns in den gemütlichen Aufenthaltsraum und bald begann das Programm.

Ganz unerwartet kamen zu allen Eingängen eine Gruppe singend aufmarschiert. Nach einem Lied begrüsst uns Reto von Salis, der Präsident der Wildensteinischen Ehrenlegion. Er hiess uns willkommen. Danach sangen die Pfadis wieder ein Lied und einige sagten das Pfadigesetz auf Baseldeutsch auf. Nun ergriff auch der Stammesführer, Stange, das Wort. Er sprach über die Ziele der Pfadfinderei und rief die Eltern zur vermehrten Unterstützung auf. Mit einem weiteren Lied zogen sich die Pfadis wieder zurück.

Nun wurden die Fensterläden zugeschoben und das Licht gelöscht. Stange zeigte uns nun einige Lichtbilder aus vergangenen Lagern und Anlässen des Stammes. Ganz besonders hörensenswert war sein humorvoller Kommentar dazu. Wir erhielten wirklich einen Eindruck über das Stammesleben.

Danach konnte man gegen einen Bon an einer Bar heisse Würstlein, Tee oder Kaffee und Kuchen kaufen. Wir genossen alle diesen herrlichen Abendimbiss. Nachdem alle den Hunger gestillt hatten wurden wir in zwei Gruppen in den ersten Stock geführt. Dort hatten die Pfadis eine Ausstellung über ihr Sommerlager vorbereitet. An zahlreichen Krokis, Landkarten und Erläuterungen konnten wir ihre Lagerpläne erfahren. Sogar Wasser aus der Albula und ein Stück Rasen vom Lagerplatz waren ausgestellt. Nach der Besichtigung wurden wir wiederum im Aufenthaltsraum genauer über das Lager informiert. Wir hatten auch Gelegenheit Fragen zu stellen.

Darauf wurde im Cheminée ein Feuer entfacht, die Tische wurden vor das Haus gestellt und wir setzten uns im Halbkreis um das Feuer. Bald darauf begann das Lagerfeuer. Wir wurden durch das Städtchen "Adlerswil" geführt. Wir lernten den Turnverein, den Gemeindechor, die Polizei und eine Schauspielergruppe kennen. Auch wir mussten kräftig mithelfen bei diesem Lagerfeuer. Jedenfalls schwitzten wir ganz beträchtlich danach.

Nach dem sehr unterhaltsamen Lagerfeuer wurden die Tische wieder aufgestellt. Wer wollte, konnte noch bei einer Tasse Kaffee gemütlich plaudern. Nach und nach verliessen die Gäste das Haus.

Ein begeisterter Vater!

Anmerkung des Stammesführers:

Sollte ein anderer Stammesführer durch diesen Bericht angespornt werden, mit seiner Einheit auch einen solchen Abend durchzuführen, so kann ich ihn dazu nur ermuntern. Es lohnt sich auf der ganzen Linie! Wir haben da eine gute Gelegenheit die Eltern unserer Buben kennenzulernen und können damit den Kontakt zu ihnen fördern. Waldweihnacht und Familienabend genügen dazu zweifellos nicht. Die Eltern ihrerseits können direkt in den Stammesbetrieb hineinsehen und sind dadurch in der Lage sich eine Vorstellung von unserer Tätigkeit zu machen.

Der Aufwand und die Vorbereitungen dazu sind gar nicht so riesig. Allerdings ist es gut, wenn man zwei bis drei zuverlässige Hilfskräfte hat. Ich könnte mir einen solchen Abend sehr gut als Schlusshöhepunkt eines "Projektes" vorstellen. Dies war auch bei unserem Elternabend der Fall.

Falls Du einen geeigneten Ort dazu suchst, so kann ich Dir das Rheinbundhaus bestens empfehlen. Es birgt - wenn man es richtig ausnützt - unzählige Möglichkeiten.

- die Tische im Aufenthaltsraum sind in wenigen Minuten unter die gedeckten Gänge gestellt, und es ist genügend Platz vorhanden, um Konzertstuhlung zu machen
- mit Leichtigkeit lässt sich ein Barausschank bauen, wir müssen nur zwischen Küche und Wand einen Länglichen Tisch aufstellen.
- das Kaminfeuer strahlt unendlich viel Gemütlichkeit aus
- in den Schlafräumen im ersten Stock ist genügend Platz vorhanden, den man bei Bedarf ausnützen kann. Ganz besonders jetzt, da wir Betten haben, die sich entfernen lassen.
- mit zwei, drei Handgriffen sind im grossen Kellerraum Brauereitische und Bänke aufgestellt. Man kann dort zweifellos einen ganzen Stamm verpflegen, ohne dass die Veranstaltung im Aufenthaltsraum gestört wird.
- die Hausverwaltung ist sicher bereit, mit einigen Ratschlägen und allfälligem Material zu helfen.
- das Rheinbundhaus ist ja schliesslich unser Haus und zudem ist es dort ganz einfach "sauglatt";

Stange



HOBEL-SAFARI der Wölfe vom 14. / 15. Juni 1969

Nach planmässigem Antreten und normal verlaufener Tramfahrt begann in Aesch der "heisse" Aufstieg zum Rheinbundhaus. Bis zum Abendessen verschwanden die Meuten im umliegenden Wald, um ihre Meutenratskreise abzuhalten und Produktionen einzuüben. Jede Meute hatte eine Szene aus dem "tapferen Schneiderlein" zu bearbeiten. Nach dem Essen besammelten sich alle Wölfe zum Fahnenaufzug, an dem unser Wolfsmeister Trotyl vom KWK zum Gilwell-Führer befördert wurde (gratuliere). Am Lagerfeuer bekam man dann phantastische Produktionen zu sehen. Obwohl alle den Inhalt des Märchens kannten, brachte jede Szene neue Ueberraschungen und lustige Einzelheiten. Anscheinend haben sich alle voll ausgegeben, denn ganz entgegen jeder Tradition waren die Wölfe nach der Nachtruhe wirklich ruhig!

Nach dem Aufstehen am Sonntagmorgen stellte man fest, dass das Wetter der Hobel-Safari treu geblieben war. Um 8.45 Uhr standen die Rudel bereit zur traditionellen Jagd, die unter dem Motto der wohlbekannten Rikki-Tikki-Geschichte lief. Nun konnten die Wölfe ihre Erfahrungen von den vorhergehenden Uebungen ausnützen. Sie mussten Lieder singen, Windrosen bauen, die Kunst des Tischdeckens beherrschen, um nur einiges zu nennen. An den meisten Posten kam man, wenn das Wissen fehlte, mit ein wenig Phantasie doch noch zu einem guten Resultat.

Das Mittagessen wurde meutenweise um das Haus herum eingenommen. Beim anschliessenden Kampf zwischen Rikki-Tikki, Nag und Nagaina sah man, dass die Wölfe von der grossen Jagd nicht erschöpft - oder schon wieder erholt waren. Jedemfalls stürzten sich die Meuten aufeinander, dass es eine Freude war. Diesem Wettbewerb eher kriegerischer Art folgte ein friedliches Wettfliegen: Die Wolfsmeuten starteten ihre Heissluftballone. Nicht alle Apparate traten ihren Flug an, einige verbrannten schon am Boden.

Nun öffnete der Himmel seine Schleusen und der Ratskreis fand im Rheinbundhaus statt. Das grosse Rätselraten begann, welches Rudel wohl welchen Rang erreicht habe. Das Werbefähnchen ging an die Meute Mayenbühl mit einem Gutscheine für einen grossen Kuchen, gestiftet von der Abteilungsleitung. Zur Rangliste der Jagd vom Morgen:

Je höher die Ränge wurden, desto lauter die Rufe. Der Meutenführer von Gundeldingen sei dem Vernehmen nach noch mehrere Tage heiser gewesen.

Nach dem Ratskreis versammelte man sich am Fahnenmast, wo - ein traditionelles Hobel-Safarispiel - die vielen Fundgegenstände verschachert wurden. Nach dem Fahnenabzug und dem grossen Wolfsgeheul marschierten die Meuten nach Aesch, wo sie - entsprechend der Witterung und ihrem Regenschutz - leicht feucht oder häufiger pflotschnass eintrafen. Die ans Abtreten geeilten Eltern konnten ihre Sprösslinge aufgeweicht aber zufrieden pünktlich in Empfang nehmen.

Igel

Rangliste der grossen Jagd

1. Wäspi	GU	43
2. Schnoogge	GU	39
3. Wiedehopf	GE	39
4. Kolibri	GE	38
5. Spinne	KN	38
6. Bräme	KN	38
7. Bräme	GU	38
8. Waldmus	MAY	37
9. Springmus	MAY	37
10. Ameise	KN	37

usw.

Rangliste im Heissluftballonwettfliegen

1. Klingental	5. Gundeldingen
2. Dorenbach	6. Sevogel
3. Mayenbühl	7. Gernsberg
4. Kala Nag	

Rangliste Farnsbürgercup der Wolfsführer

Schiessen, Kegeln, Ping-Pong und Heissluftballonwettfliegen

1. Barfi	13 Pte.	5. Porridge	18 Pte.
2. Galopp	14 Pte.	6. Suada	18 Pte.
3. Trotyl	15 Pte.	7. Pony	21 Pte.
4. Bambi	16 Pte.		

Der Wolfsmeister : Trotyl

Bitte an die Mütter unserer Wölfe

Der Wolfsmeister, unter dem Eindruck der Berge von Fundgegenständen, die an der Hobel-Safari ihre Besitzer suchten, richtet folgende Bitte an die Mütter:

Liebe Mamis,

Bitte kontrollieren Sie, ob Ihr Sohn auch alles von der Hobel-Safari heimgebracht hat. Pullover, Pyjamas, Turnschlappen, Socken, Wolfsmützen usw. nützen mir nur wenig, da ich sie nicht tragen kann.

Falls ihrem Sohn so etwas fehlen sollte, wenden Sie sich bitte an den Meutenführer.

In Ihrem Interesse bitte ich Sie, zeichnen Sie sämtliche Ausrüstungsgegenstände Ihres Sohnes mit Name und Vorname und Meute.

Ein Beispiel:

Hansueli Müller von der Meute Gundeldingen,
bzw. abgekürzt : H. U. M. GU

Dies würde die Arbeit des "Fundbüros" wesentlich erleichtern und Ihr Sohn könnte seine ganze Ausrüstung wieder nach Hause bringen.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüßen

Hans Rudolf Bachmann
Wolfsmeister

RATSKREIS DER WÖLFE vom 15. Juni 1969 an der Hobelsafari

JUNGWÖLFE (Aufnahmen)

- GU** Calo Giulio, Ernst Adrian, Ernst Stefan, Halbeisen Urs, Jsenegger Pierre, Lehmann Stefan, Roth Christian, Roth Leonhard, Stohler Werner, Träris Donald.
- SE** Andres Christoph, Büchel Reto, Cavanna Gino, Käser Beat, Pauchard Roland, Peter Christian, Peter Markus, Sommer Jürg, Sommer Thomas, Wälterlin Urs, Werder Roger, Wirz Hanspeter.
- GE** Chenaux Raymond, Hahn Daniel, Husistein Marcel, Stammeler Lukas, Steinegger Christian, Steinegger Robin, Wüthrich Hanspeter.
- DO** Bult Martin, Burkhalter Matthias, Altenbach Lorenz, Kessler Daniel, Weber Adrian.
- KLI** Hufschmid Rolf, Kuhn Jürg, Rudin Charly, Widrig Daniel, Widrig Roger, Witwer René, Witwer Roland.
- MAY** Aufranc Pierre, v. Berlepsch Oliver, Hochmuth Martin, Hartmann Daniel, Hofer Martin, Dänzer Christian, Teuscher Heinz, Vogt Andreas, Glanzmann Kuno, Bühler Thomas, Bühler Johannes, Wittlin André.
- KN** Wuhrmann Albert.

WOLF (Versprechen)

- GU** Hertig Daniel, Läuchli Daniel, Stebler Werner.
- SE** Arnold Dieter, Cairoli Peter, Cugini Adriano, Eglin Stephan, Fischli Rätus, Lüdlin Markus, Müller Berthold, Piller Marc, Siebenmann Alex, Peter Christian, Peter Markus.

- GE** Sattler Kilian
- DO** Burkhalter Christian, Grieder Olivier, Peter Dominique, Volpe Angelo, Malama Petroucha.
- KLI** Peter Billich
- MAY** Bacher Thomas, Bolliger Christian, Schmid Ruedi, Aufranc Pierre, Hartmann Daniel.
- KN** Czeider Endré, Frey Urs, Leu Martin, Salathe Andreas.

1. STERN

- GU** Graff Heinz, Jampen Patrick, Reiser Thomas.
- SE** Farner René, Renard Philippe, Schneider Röbi, Peter Christian.
- GE** Bucher Rolf, Krehl Wolfgang, Stockmann René.
- DO** Bult Adrian, Hirsbrunner Martin, Koeplin Niklaus, Zürcher Alexander.
- KLI** John Zysset, Müller Lukas, Amann René.
- MAY** Wirz Dominik
- KN** Leu Markus, Roniger Daniel, Schmid Beat, Vogt Hanspeter, Furtwängler Daniel.

2. STERN

- GU** Bürgin Philipp, Hediger Markus, Lanz Markus, Lehmann Thomas,
- SE** Knösels Jörg, Rychen Martin, Tschanz Thomas.
- GE** Baumann Thomas, Brasche Markus, Brasche Thomas, Wüthrich Jürg.
- DO** Jeck Thomas, Lüthi Dieter, Meneghin Renato, Meneghin Romano, Strebel Markus, Vögtli Marcel.
- KLI** Veltlin Claude, Siegrist Richard, Martin Peter, Frech Martin.
- MAY** Hofer Felix, Krick Philipp, Zangger Adrian.
- KN** Gröflin André, Müller Valentin, Wiedmer Peter.

FÄHIGKEITSEXAMEN

- Bastler** **GU** Ziegler Stefan
- Eskimo** **GU** Frei Stefan
- SE** Knösels Jörg, Tschanz Thomas.

GE Greif Christian, Trachsel Thierry, (Schröder Remo).

MAY Mettler Silvio

Helfer im
Haus

GE Baumann Thomas

MAY Blanckarts Thomas

Turner

GE Brasche Markus, (Jauslin Daniel).

KN Schlachter Christian, Gröflin André, Herzog Walter,
Trummer Paul.

Wegweiser

MAY Blanckarts Thomas, Hofer Dieter.

Samariter

KN Müller Valentin, Wiedmer Peter.

Photograph

KN Trummer Paul, Wiedmer Peter, Flückiger Urs.

Koch

KN Gröflin André, Müller Valentin.

Sammler

Club Rudolf Vogel

VIZELEITWOLF

GU Burkhardt Felix, Bürgin Philipp, Jampen Patrick.

SE Schneider Röbi, Farner René, Peter Christian, Piller Marc.

GE Brasche Markus, Brasche Thomas, Wüthrich Jürg,

DO Meneghin Renato, Meneghin Romano, Strebel Markus, Vögtli Marcel.

MAY Lindenmeyer Martin, Müller Andreas, Weber Andreas.

KN Trummer Paul, Flückiger Urs, Herzog Walter.

LEITWOLF

SE Rychen Martin, Tschanz Thomas, Büchel Reto.

GE Baumann Thomas, Greif Christian, Trachsel Thierry.

DO Lüthi Dieter, Pless Nikolas.

KLI Frech Martin, Martin Peter.

MAY Hofer Felix, Krick Philipp, Zangger Adrian.

KN Gröflin André, Müller Alexander, Schlachter Christian, Wiedmer Peter.

Der schwarze, heulende Wolf, das Totem der roten Blume geht von der Meute
Klingental in die Obhut der Meute Mayenbühl.

Der Wolfsmeister : Hans Rudolf Bachmann

Sommerlager 1969

Wie jedes Jahr, so zogen auch diesen Sommer unsere Stämme ins Lager. Vorerst
einmal ein Überblick über die Orte, wo man in den ersten zwei Sommerferien-
wochen Rheinbündler antreffen konnte:

Pfeffingen

Sarn GR

Bärenfels / Fürstenstein

Unterbäch VS

Mönchsberg

Schönenberg ZH

Wildenstein

Surava GR

Sternenfels / Homburg

Valchava GR

Neuenstein

Evolene VS

Farnsburg / Bischofstein

Sachseln OW

Ein erster Blick auf die eingegangenen Lagerberichte zeigt, dass auch dieses Jahr
der übliche Betrieb herrschte - je nach Führer und Teilnehmer phantasievoller,
straffer, lässiger, härter oder gemütlicher. Die Auswertung der Berichte für die
Rheinbund - Mitteilungen werde ich in der nächsten Nummer veröffentlichen.

Spitzi

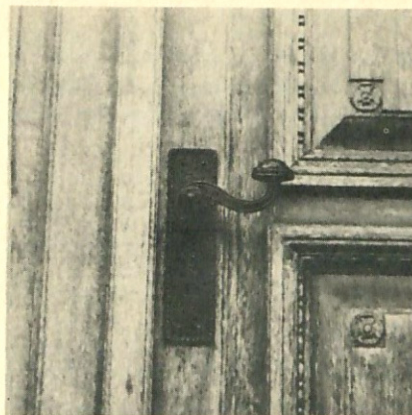
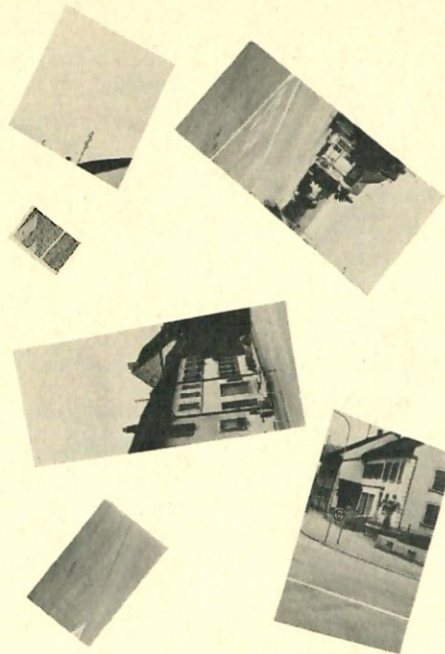
A P V

Photo-Safari vom 15.Juni 1969

Der Titel klingt neu, der Anlass jedoch, den er meint, ist im Begriff eine Tradition
zu werden: das Auto-Rally, organisiert wie seine Vorgänger durch Grock, der sich
von Mal zu Mal steigert und zur Kapazität als "Bahnleger" entwickelt.

Die Einladung zur Photo-Safari liess einige Vermutungen offen. Da aber nirgends
das Mitbringen einer Photo-Ausrüstung verlangt wurde, konnte man annehmen, dass
man nicht selbst auf die Jagd ziehen müsse. Nun, dem war auch so; auf der Jagd
war Grock schon gewesen und auf Grund seiner Ausbeute, lies Bilder, suchte man
sich dann seinen Weg durch die sonntäglich (buchstäblich: die Sonne schien) heraus-
geputzte Gegend.

Es würde zu weit führen, die gestellten Aufgaben in alle Details zu beschreiben. Wer
es richtig machte, der kam über Flüh, Laufen, Wahlen, Büsserach, Fehren, Zullwil,
Nunningen, Himmelried ans Ziel auf der Steineggweid, allwo man sich in der Berg-
wirtschaft von den Strapazen erholen konnte. Strapazen ? Oh ja, nach dem man
sich auf der Strecke Flüh - Laufen die Augen nach Radioantennen, Türfallen und
anderen markanten Oertlichkeiten ausgeschaut hatte, durfte man sich am Bahnhof
Laufen mit einem neckischen Puzzle vergnügen, das es in sich hatte. Auch sollte man
noch wissen, wie man Koordinaten bestimmt. Kennst Du etwa die Koordinate der
abgebildeten Türfalle ?



Oder, welches Dorf ergeben diese Fetzelein ?

In der Bergwirtschaft fand dann die Rangverkündigung statt, an welcher Grock dem Roverchef Ueli Jenzer samt Gemahlin (VW) den sagenhaften goldenen Fisch als 1.Preis überreichen konnte. In den weitem Rängen folgen:

- | | |
|---------------------|-----------------|
| 2. Spitz | 5. Mohr |
| 3. Achilles Kessler | 6. Rolf Holder |
| 4. Hörnli | 7. H.U. Glauser |
- usw.

Bei guter Stimmung nahm man vor einem drohenden Gewitter Reissaus nach Wisen, einer Einladung Schaggi Brosi's folgend. So sass man denn bald einmal beim Z'Vieri irgendwo in der Wildnis und genoss das Gewitter im Trocken.

Es bleibt mir noch übrig, mich dem Dank, den der APV-Präsident René Ch. schon auf der Steineggweid abstattete, anzuschliessen und zu hoffen, dass es Grock auch in den nächsten Jahrzehnten nie an guten Einfällen mangeln möge. Die von Jahr zu Jahr steigende Teilnehmerzahl beweist, dass unser Rally und sein "geistiger Vater" richtig rollen.

Spitz

RHEINBUNDHAUS

Ausländische Gäste in unserem Rheinbundhaus

Während der Sommerferien, wenn unsere Stämme mit ihren Zelten in das Sommerlager ziehen, wird das Haus kaum von Rheinbündlern benützt. Jedes Jahr beherbergt unser Rheinbundhaus während dieser Zeit zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland.

Zunächst hielt die "57 th Perthshire Scout Group" aus Schottland Einzug in Hobel. Dank der guten Witterung konnten sie beinahe alle Tage mit ihrem eigenen Car eine kürzere oder längere Fahrt in die Zentral-Schweiz unternehmen und lernten dabei einen beträchtlichen Teil unseres Landes kennen. Eine hölzerne Wappentafel im Rheinbundhaus zeugt davon, dass die Schottländer mit ihrem Aufenthalt in der Schweiz sehr zufrieden waren.

Kurz danach kam eine weitere Schotten-Gruppe aus Aberdeen zu einem kurzen Blitzbesuch nach Basel. Diese Schotten schlugen ihr Lager in Biel auf und waren nun bereits auf der Heimreise. Sie wollten aber die Schweiz nicht verlassen, ohne vorher noch einen Besuch in Basel zu machen. Wir besuchten mit ihnen den zoologischen Garten und unternahmen nach dem Nachtessen eine Schiffsfahrt auf dem Rhein. Kurz nach Mitternacht mussten wir uns schon wieder von ihnen verabschieden, denn sie fuhren mit dem Nachtzug nach Calais weiter.

Während den letzten zwei Ferienwochen bewohnte die "Chingford & District Scout Association" das Rheinbundhaus. Am Montag um 05.10 Uhr kamen sie in Basel SBB an und erholten sich bei einem Morgenessen im Bahnhof-Buffet von der langen Reise.

Unsere Gäste wollten aber nicht nur unsere Stadt kennenlernen, sondern vor allem auch das Leben einer Schweizer-Familie. Dank dem Entgegenkommen zahlreicher Eltern und APV-Familien war es möglich, alle Engländer für zwei Tage bei einer Familie unterzubringen. Dieser Aufenthalt war für die Buben ein grosses Erlebnis. Wer Gelegenheit hatte, den begeisterten Erzählungen nach diesem Aufenthalt zuzuhören, kann dies bestätigen. Wir möchten die Gelegenheit benützen und nochmals allen betreffenden Familien für die Gastfreundschaft danken. Wir waren sehr froh, dass trotz einigen anfänglichen Schwierigkeiten genügend Plätze gefunden werden konnten. Dies war während der Ferienzeit nicht sehr einfach.

Die Engländer stellten auf dem Rheinbundgelände ihre Zelte und Feldküchen auf; das Haus benützten sie in erster Linie als Aufenthaltszentrum. Auf ihrem Programm standen zwei grössere Ausflüge: 1. eine Bahnfahrt nach Luzern und danach mit dem Schiff nach Flüelen, 2. eine weitere Bahnfahrt nach Schaffhausen. Dort besuchten sie den Rheinfall und den Munot. Unterwegs machten sie einen Aufenthalt in Stein am Rhein; wo vor allem Souvenirs eingekauft wurden.

Mit ganz besonderer Hingabe feierten unsere Gäste den 1. August. Den ganzen Tag hindurch dekorierten sie unser Haus mit Fähnchen, Lampions und ähnlichen Dingen. Sogar ein grosses Schild "Wir gratulieren der Schweiz zum Geburtstag" wurde gemalt. Erfreulicherweise nahmen auch einige weitere Rheinbündler den Weg nach Hobel unter die Füsse, so dass wir nach der Feier im Dorf ein eigenes Lagerfeuer mit einigen bodenständigen Produktionen organisieren konnten.

Am letzten Tage veranstalteten die Engländer ein grosses Lagerfeuer zu dem auch die Bevölkerung von Hobel eingeladen war. Danach mussten auch sie schon wieder an die Heimreise denken.

An dieser Stelle sei erwähnt, dass unser Rheinbundhaus wirklich ein ausgezeichnete Ort ist, um internationale Kontakte zu schaffen. Schade, dass nicht mehr Rheinbündler diese einzigartige Gelegenheit benützen. Unsere Gäste, Schottländer oder Engländer, waren ein wenig enttäuscht, dass sie nicht mehr Schweizer Pfadfinder antreffen konnten. Wäre es nicht möglich, dass man nächstes Jahr schon vor den Ferien eine Rheinbund-Equipe organisiert, die unsere ausländischen Gäste betreut und ihnen hilft. Dies wäre sicher eine dankbare Aufgabe für eine oder mehrere Roverrotten. Man hat dabei nicht nur die Gelegenheit neue Freundschaften zu schliessen, sondern lernt auch andere Sitten und Gebräuche kennen. Ein englisches Pfadilager und überhaupt der ganze Pfadibetrieb unterscheidet sich recht wesentlich von unseren Gewohnheiten. So zum Beispiel treffen wir auf einem englischen Lager-Programm kaum eine Geländeübung oder das, was wir unter Geländedienst verstehen an. Dies ist nur ein einziges Detail, man könnte unzählige weitere anführen. Das erste, das die Engländer von mir verlangten, war nicht etwa eine Auskunft über Sehenswürdigkeiten in Basel, sondern ein Bügeleisen. Vor jedem Fahnenaufzug wurden unermüdlich alle Uniformen sorgfältig geglättet.

Alle ausländischen Gäste waren sehr dankbar für jegliche Hilfe, die man ihnen zukommen liess. Die Führerschaft der verschiedenen Pfadfinderverbände waren über unser Rheinbundhaus des Lobes voll. Sie beauftragten mich, in ihrem Namen allen denjenigen zu danken, die mitgeholfen haben, ihren Aufenthalt in der Schweiz zu verschönern. Dies möchte ich an dieser Stelle tun.

Stange

Die Hausverwaltung teilt mit:

René Guillod, der seit einigen Jahren die Reservierungen für die Benützung des Rheinbundhauses besorgte, hat sein Amt abgegeben. Er hat, zusammen mit seiner Gattin, seine nicht immer leichte Aufgabe in aller Stille erfüllt. Für seine Mitarbeit möchte ich ihm den besten Dank aussprechen.

Ab sofort sind Anfragen und Anmeldungen an mich zu richten.
Bitte merkt Euch meine Adresse:

Walter Wirz, Seltisbergerstrasse 28, 4059 Basel.

Telephonisch bin ich am einfachsten während der Bürozeit zu erreichen (Tel. 24 89 68, ab 7. März 1970 25 89 68). Unterlasst womöglich Anrufe zu Hause über die Mittagszeit oder am Abend.

An einem Hock mit den Stammesführern im Haus wurde jedem ersichtlich, wie geeignet dieses für ein Stammesweekend, eine Vennerübung oder sonst ein Anlass ist. Seit kurzem stehen die neuen Betten in den Schlafräumen; es schläft sich herrlich darauf. Da wir keine Woldecken führen, ist das Mitbringen eines Schlafsackes von Vorteil.

Wir haben 73 Schlafplätze. Es ist also durchaus möglich, dass zwei Stämme oder Meuten zur gleichen Zeit das Haus benützen - eine Gelegenheit zusammenzuspannen und sich kennen zu lernen. Unser Haus ist das Abteilungszentrum, wo jeder Rheinbündler ein Heim hat, wo er sich wohl fühlen soll und wo er fern vom Getriebe der Stadt, sei es in der freien Natur oder im gemütlichen Aufenthaltsraum, im Kreise seiner Kameraden herrliche Stunden verleben kann. Ihr müsst nur wollen!

Die Hausverwaltung ist bemüht, Euch beim Aufenthalt in Hobel, wo nötig, behilflich zu sein. Wir sind nicht in erster Linie Aufseher, sondern ältere Kameraden, die sehr interessiert am Leben der Abteilung sind. Wir freuen uns, wenn möglichst jeder Rheinbündler, sei er Wolf, Pfader, Rover, Führer oder gar APVler, mindestens einmal im Jahr ins Haus kommt. Für Euch wurde es gebaut und Ihr dürft es auch benützen.

Wir haben nur eine Bitte:

Führt Euch immer und überall als Pfadfinder auf. Wir haben eine Hausordnung. Nicht um Euch das Leben schwer zu machen, sondern um das Leben des Hauses zu verlängern. Ihr selbst habt sicher mehr Freude an einem schönen, sauberen Heim, als an einer verlotterten Hütte. Wie in jeder Familie Ordnung herrscht, so soll es auch bei uns sein.

KANTONALER WOLFSTAG

Am Sonntag, den 7. Sept., trafen sich auf dem Münsterplatz fast alle Wölfe des Kantonalverbandes Basel, um gemeinsam einen Tag zu verleben. Wie nun alle Wölfe um den Pisonibrunnen standen, kam ein Knabe um sein Schiffelein fahren zu lassen. Doch da tauchte Neptun, der Wassergott aus dem Wasser. Er verbot dem Knaben, das Schiffelein fahren zu lassen und sagte ihm, zuerst müsse er die Erlaubnis des Apfelkönigs haben. Um dem Knaben den Apfelkönig suchen zu helfen, fuhren alle Wölfe nach Rheinfelden. Dort angekommen, fuhr ein Bauer mit einem Wagen, beladen voll von Mägden vor. Er sagte uns, dass wir uns in 4-er Gruppen aufteilen, mit einer Magd in den Wald gehen und dort eine Kette aus Reisig, Nüssen etc. basteln müssten, um den Apfelkönig finden zu können. Unterwegs trafen wir im Wald Wurzel-Burzel an, der uns den weiteren Weg zeigte.

Nach der Mittagsrast bastelten wir nun diese Kette, ebenso einen Speer, eine Laterne und einen Drachen. Weiter ging die Reise, bis wir im Amphitheater Augst ankamen. Kaum waren alle da, als auch schon der Bauer, der Knabe und Wurzel-Burzel vorne standen. Doch schnell mussten sie flüchten, denn die Wettergötter, die Hagelhexe, der Blitz, der Donner und der Sturm kamen. Glücklicherweise konnten sie aber mit den mitgebrachten Arbeiten vertrieben werden. Dadurch, dass die bösen Wettergötter vertrieben waren und dank kräftiger Mithilfe der Wölfe beim Zauberspruch konnte Wurzel-Burzel zurück in einen Menschen verwandelt werden.

Nun tauchte aus dem Hintergrund eine schwarze Gestalt mit weissem Rücken auf. Wie uns der Bauer sagen konnte, war dies der Diener des Apfelkönigs. Als dieser hörte, dass wir die bösen Wettergötter vertrieben hätten, ging er sofort zurück zum Apfelkönig um ihm dies zu melden. Jetzt kündeten Fanfaren den Apfelkönig an, der auf einer grossen Treppe hinunter zu den Wölfen kam. Weil er eine solche Freude hatte, dass wir die bösen Wettergötter vertrieben hatten, sagte er dem Bauern dass dessen Apfelbäume ab sofort 10 mal mehr Äpfel bekämen, dem Knaben schenkte er ein silbernes Schiff und jedem Wolf gab er einen Apfel.

Bambi

Redaktionsschluss für No. 111 : 15. November 1969

Redaktion: Walter Wirz, Seltisbergerstrasse 28, 4059 Basel
Druck: Heer + Co., Wollbacherstrasse 1, 4058 Basel
Versand: James Thommen, St. Alban-Anlage 50, 4052 Basel



Kauf, Miete, Teilzahlung
 Modelle ab Fr. 248.--

HERMES

Aeschenvorstadt 24

Marcel Welten APV



Offsetdruck

HEER + CO.

Wollbacherstrasse 1

Telefon 49 30 60 4000 Basel

Wir drucken für Sie preisgünstig:

Etiketten
 Flugblätter
 Geschäftsdrucksachen
 Haus- und Kundenzeitungen
 Kataloge
 Menu- und Weinkarten
 Preislisten
 Privatdrucksachen
 Prospekte

**Die gute
 Adresse
 für gute Leckerli**



Läckerli-Huus

In der Staine 2A

(Geschäftsleiter: Röbi Klein APV)



**sparen ist eng
 mit deiner Zukunft
 verknüpft**

Handwerkerbank Basel